

Deutschland steht darüber!

- *Germany stands aloof* Wall Street Journal v. 10-12. Oktober 2008

Im Wall Street Journal lesen wir: *Deutschland hat ganz recht, sich von den Rettungsplänen zu distanzieren, welche die europäischen Regierungen in den letzten Tagen entworfen haben, um ihre jeweiligen Banksysteme vor dem Zusammenbruch zu retten. Es kann sein, dass Deutschland noch einige Bankenzusammenbrüche erleben wird, aber ein europäischer Rettungsplan würde nur bedeuten, dass die deutschen Steuerzahler die Rechnung dafür bezahlen, dass andere verantwortungslos Kredite gegeben oder genommen haben.*

Jetzt hören wir, dass sich die deutsche Bundesregierung an einem europaweiten Rettungsplan beteiligen will. Oder: Muss? Die Frankfurter Allgemeine Zeitung hat nachgezählt und in den letzten Tagen über 3000 Artikel zum Thema Finanzkrise ausgemacht. Aber eines scheint zu selten gesagt worden zu sein, nämlich: Eigentlich geht uns Deutsche die Finanzkrise gar nicht so sehr an! Das deutsche Bankensystem besteht aus drei Säulen. Es ist viel zu wenig bekannt, dass Deutschland mit diesem gegliederten System weltweit ziemlich einzigartig dasteht und durch diese typisch deutsche Dezentralisierung verhältnismäßig gefeit ist gegen finanziell begründete Massenhysterien.

Die erste Säule ist das Sparkassensystem. Viele von einander unabhängige Sparkassen besorgen den weitaus größten Teil des deutschen Geldverkehrs und Kreditbedarfs. Die Sparkassen sind offenbar völlig gesund! Die zweite Säule sind unsere Genossenschaftsbanken (Raiffeisen- und Volksbanken). Auch diese Banken haben ihr Geld noch. 70% des deutschen Kreditmarktes werden von Sparkassen und den Genossenschaftsbanken dargestellt.

Dann haben wir als dritte Säule die privaten Banken. Wenn diese pleite machen würden, wäre das ein großes Unglück, aber keine Katastrophe wie in anderen Ländern! Die Deutsche Bank ist, wenn wir nicht grandios angelogen werden, wofür nichts spricht, hat leicht verkraftbare Verluste erlitten. Commerzbank, hatte vor etwa 30 Jahren eine lebensbedrohliche Schiefelage, die mit eben den Gründen zusammenhing, welche heute wieder das Überleben von Banken bedroht. Der damalige Schock ist der Commerzbank offenbar derartig in die Glieder gefahren, dass sie diesen Fehler nicht noch einmal gemacht hat. Nach allem, wir wissen, ist auch die Commerzbank völlig gesund.

Wo ist also das Problem für uns Deutsche?

Was muss die deutsche Bundeskanzlerin sich mit dem französischen Präsidenten, der einer der größten Schuldenwirtschaften Europas präsidiert, am Grabe von de Gaulle fotografieren lassen? Was soll diese eitle Geste? Diese bringt uns Deutschen nur die bittere Erinnerung daran, wie Frankreich mit dem drohenden Veto gegen die Wiedervereinigung die Deutsche Bundesbank erledigte. Wie Frankreichs zentral gesteuerte Wirtschaftspolitik uns die Farbwerke Höchst abschnackte, um sie angeblich als deutsch – französisches Gemeinschaftsunternehmen zu führen, dann aber, als niemand mehr zuschaute, das ganze auf Sanofi fusionierte. Oder an die französischen Eitelkeiten bei EADS und Airbus, die außerhalb Europas ganz ungescheut als „französische“ Unternehmen ausgegeben werden. Frankreich gibt Milliarden aus für militärisch fragwürdige aber grandios aussehende Flugzeugträger, und noch viel mehr Milliarden fließen in nicht immer transparente Kanäle, die in die vormaligen afrikanischen Kolonien führen, *pour la gloire de la France*. Und wir? Wir sind solidarisch, lassen uns am Grab von de Gaulle einen Kuss geben und sind am Ende noch stolz darauf, dass wir die Reisekosten zahlen dürfen.

Es drängt sich wieder einmal der Verdacht auf: Deutschland ist sonst ja ganz tüchtig, aber politisch bis zur Unkenntlichkeit dumm. Jetzt könnten wir z.B. einmal sagen- ehe wir mitmachen: Was ist mit der deutschen Sprache in der EU? Aber wir Deutschen wollen es nicht anders.

M. A.

15. 10.08